

Poe, Edgar Allan: Gottlob! die Gefahr (1829)

1 Gottlob! die Gefahr
2 Ist nun endlich vorbei,
3 Von schleppender Krankheit
4 Ward endlich ich frei –
5 Ward sieghaft vom Fieber,
6 Dem »Leben«, nun frei.

7 Ich weiß es, ich kann
8 Keine Taten mehr tun,
9 Keinen Muskel mehr regen,
10 Nur langgestreckt ruhn –
11 Was tut es! Jetzt fühl' ich
12 Mich besser im Ruhn.

13 Und ich liege so friedlich,
14 Errettet von Not,
15 Daß wer an mein Bett tritt,
16 Vermeint, ich sei tot –
17 Erschrickt bei dem Anblick
18 Und meint, ich sei tot.

19 Das Ächzen und Krächzen,
20 Die seufzende Plag'
21 Ist nun endlich vorbei
22 Mit dem schrecklichen Schlag,
23 Mit des Herzens entsetzlichem
24 Schrecklichem Schlag!
25 Das Übel – der Ekel –
26 Die ruhlose Not –
27 Hörte auf mit dem Fieber,
28 Das im Hirn mir geloht –
29 Mit dem Fieber, dem »Leben«,
30 Das wahnvoll geloht.

31 Und von allen Foltern
32 Ich jener genas,
33 Die am schrecklichsten quälte,
34 Am furchtbarsten fraß:
35 Des Durstes nach Liebe,
36 Nach Lieb ohne Maß –
37 Nun trank ich ein Wasser,
38 An dem ich genas.

39 Ein Wasser, das flutet
40 Mit schläferndem Klang,
41 Das nah unterm Boden
42 Sich gräbt seinen Gang –
43 Wenig Fuß in dem Grunde
44 Sich gräbt seinen Gang.

45 Und ach, daß doch nimmer
46 Die Dummheit es spricht,
47 Daß enge mein Bette,
48 Ohne Luft, ohne Licht –
49 Denn in anderen Betten
50 Da ruht es sich nicht,
51 Und zum
52 Solch Bett ohne Licht.

53 Die gemarterte Seele,
54 Hier ruht sie sich aus,
55 Vergißt, und vermißt nicht
56 Den duftenden Strauß
57 Von Myrten, von Freude –
58 Den Rotrosenstrauß.

59 Denn drunten da ruht sie
60 In heiligem Hauch,

61 In süßestem Duften
62 Von Rosmarinstrauch –
63 In Blauveilchenduften
64 Und Rosmarinhauch –
65 In Trauer und Treue
66 Von Rosmarinstrauch.

67 Und da liegt sie nun heiter
68 In Träume gebannt
69 Von Treue und Schönheit
70 Von Annie, gebannt
71 In Träume von Annie,
72 Von Locken umspannt.

73 Sie küßte mich innig,
74 So zärtlich bewußt,
75 Dann fiel ich in Schlummer
76 Dort an ihrer Brust –
77 In traumtiefen Schlummer
78 An himmlischer Brust.

79 Als das Licht dann erloschen,
80 Da deckt' sie mich warm,
81 Und sie bat zu den Engeln,
82 Mich zu hüten vor Harm –
83 Zu der Herrin der Engel,
84 Mich zu schirmen vor Harm.

85 Und ich liege so friedlich,
86 Errettet von Not
87 (denn ich weiß ihre Liebe),
88 Daß ihr meint, ich sei tot –
89 Und ich ruh' so gelassen,
90 Errettet von Not
91 (ihre Liebe im Busen),

92 Daß ihr meint, ich sei tot –
93 Nur schaudernd mich anschaut
94 Und denkt, ich sei tot.

95 Doch mein Herz das strahlt heller,
96 Als am Himmelsthron sprüht
97 Der Sterne Gewimmel,
98 Da von Annie es glüht –
99 In der Liebe von Annie
100 Erstrahlet und glüht,
101 Im Gedanken an Annies
102 Lichtaugen erglüht.

(Textopus: Gottlob! die Gefahr. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33265>)